

Freigabe in Gegenrichtung für Radfahrer

LÜBECK. Nach und nach prüft die Hansestadt Lübeck alle Einbahnstraßen im Stadtgebiet auf die Möglichkeit, die Gegenrichtung für Radfahrende freizugeben. Die Maßnahme soll der Förderung des Radverkehrs dienen. In den folgenden Straßenabschnitten erfolgt eine Freigabe in Gegenrichtung: Blücherstraße zwischen Wakenitzstraße und Zietenstraße, Seydlitzstraße zwischen Zietenstraße und Wakenitzstraße, Yorckstraße zwischen Wakenitzstraße und Zietenstraße und Wakenitzstraße zwischen Zietenstraße und Kalandstraße.

In Kürze ist außerdem die Freigabe für den Radverkehr in Gegenrichtung in der Friedrichstraße und in der Billrothstraße vorgesehen.

Eine Freigabe der Wakenitzstraße zwischen der Kalandstraße und der Moltkestraße wird es laut Stadt aus Sicherheitsaspekten nicht geben, da dort eine sichere Weiterführung der Radfahrenden in Richtung Innenstadt (Rehderbrücke) nicht gewährleistet werden könne. Auch ein Zweirichtungsradsverkehr zwischen der Wakenitzstraße und der Huxtertorallee sei nicht möglich, da dieser zu Konflikten und Unfällen führen kann und innerorts nicht den Regelwerken entspricht.

Beruflicher Wiedereinstieg

ST. JÜRGEN. Workshop im BiZ Lübeck: Die Berufswelt verändert sich. Das Leben steckt voller Chancen. „Für einen gelungenen Wiedereinstieg ist es hilfreich, die eigenen Stärken und individuellen Rahmenbedingungen zu erkennen und dieses Wissen zu nutzen. Unser Workshop hilft Ihnen, sich optimal vorzubereiten“, lädt Andrea Schlichting, Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt der Arbeitsagentur Lübeck, ein. „Wir geben Ihnen Tipps und Tricks an die Hand, wie Sie den beruflichen Neustart beginnen können. Verweise auf Netzwerke, Selbstinformationsmöglichkeiten und die Vorstellung individueller Beratungsangebote runden den Vormittag ab. Außerdem können Sie mit uns direkt ins Gespräch kommen“, ergänzt Nicole Kowalski, Lübecker Experte im Team Berufsberatung im Erwerbsleben. Die Veranstaltung ist kostenfrei und findet am 29. Mai von 9.30 bis 11.30 Uhr im Lübecker Berufsinformationszentrum (BiZ), Hans-Böckler-Straße 1, statt. Anmeldung unter <https://eveeno.com/zurueck> oder Telefon 0451/58 83 97.

Flohmarkt in der Kita Auferstehung

ST. GERTRUD. Die evangelisch-luthersche Kindertagesstätte Auferstehung lädt am Sonnabend, 1. Juni, von 9.30 bis 13.30 Uhr zu einem Outdoor-Standflohmarkt rund ums Kind auf dem Kita-Gelände, Arnimstraße 56, ein. Es können Kinderkleidung, Umstandsmode, Spielzeug und viele mehr erworben werden.

Straßenflohmarkt in Groß Grönau

GROSS GRÖNAU. Bei gutem Wetter veranstalten die Anwohner der Straße Ole Hoffwisch in Groß Grönau am Sonntag, 2. Juni, von 9 bis 14 Uhr einen Straßen- und Garagenflohmarkt. Bei Kaffee und Kuchen kann entspannt gestöbert werden. Es werden Flohmarktartikel, Kleidung für Groß und Klein, Bücher, Spielsachen, Trödel und allerlei Nützliches angeboten.

Drogerie am Hansering schließt nach 65 Jahren

Andreas und Sigrid Weinert suchen noch einen Nachfolger für ihr Geschäft mit Postfiliale – Der Räumungsverkauf läuft.

ST. LORENZ SÜD. Zwei zusammengelegte Läden mit großen Schaufenstern, unglaublich viele Geschenk- und Dekoartikel, Putzmittel, Kosmetik, Taschen, Kerzen, Bürobedarf, ein kleiner Bereich fürs Passbild-Shooting – und natürlich der Post- und Postbankschalter: Das ist das gar nicht so kleine Reich von Sigrid (64) und Andreas (68) Weinert am Hansering 20a. Jetzt geben sie ihr Reich auf und suchen einen Nachfolger. Der Räumungsverkauf läuft.

Alles hat seine Zeit: Nach dem Zweiten Weltkrieg hatte der Vater von Andreas Weinert, ebenfalls in St. Lorenz Süd, nämlich in der Lilienstraße / Ecke Moisinger Allee, eine Drogerie eröffnet. Ende der 1950er Jahre, als die „Papageiensiedlung“ im Quartier und die Ladenzeile am Hansering entstanden, baute auch Weinert senior seine Drogerie. Gleich nebenan befand sich die Sparkasse zu Lübeck. Als die Ende der 1970er Jahre auf die andere Seite des Hanserings zog, kaufte Weinert das Gebäude und schuf einen Durchbruch, verdoppelte so die Ladenfläche.

Die spätere Schwiegertochter Sigrid lernte hier, während Sohn Andreas seine Lehre bei einem Drogeristen in der Schönböckener Straße absolvierte. „Nein, im elterlichen Betrieb – das war nicht gut gegangen“, sagt er. Ende der 70er Jahre jedoch stiegen er und seine Frau Sigrid ins Geschäft ein, 2002 übernahmen sie noch eine Poststelle. Von 8 Uhr morgens bis 20 Uhr abends – so habe ihr Leben die vergangenen vier Jahrzehnte ausgesehen.

Sigrid Weinert, viele Jahre Vorsitzende der Interessengemeinschaft Hansering, engagierte sich und organisierte alljährlich das Fest am Hansering, kümmerte sich zuletzt auch immer wieder um den öffentlichen Bücherschrank, organisierte Spenden und war Kommunikationsstelle und Kummerkasten für viele im Quartier.



Freuen sich auf mehr gemeinsame Freizeit: Andreas und Sigrid Weinert schließen ihr Geschäft Ende Juni.

Foto: Agentur 54°

ENDLICH EINMAL LÄNGER URLAUB MACHEN

Urlaub, das sei für die Eltern zweier Söhne in all den Jahren kaum drin gewesen. „Als wir vor einiger Zeit einmal zwei Wochen Urlaub gemacht haben“, erzählt Sigrid Weinert, „standen, wie uns erzählt wurde, schimpfende Postkunden vor der Tür, die keinerlei Verständnis für unsere Auszeit hatten“. Jetzt wollen die Weinerts, die mittlerweile drei Enkelkinder haben, endlich einmal Zeit für den Familiennachwuchs und für sich selbst haben. „Reisen, einfach auch mal länger wegbleiben – darauf freuen wir

uns sehr“, sagt Sigrid Weinert. Die Nachfolgersuche könnte sich allerdings schwierig gestalten. Weinerts wollen die Immobilie verkaufen. „Wir möchten einen richtigen Schlussstrich ziehen und uns nicht um Mieter kümmern müssen“, sagt Andreas Weinert.

Wichtig ist ihm und seiner Frau die Poststelle mit Postbankfiliale – gerade für die vielen älteren Menschen im Quartier, die nicht motorisiert sind. Die nächste Poststelle ist bei Edeka in der Ziegelstraße 2b – laut Google Maps zwei Kilometer oder 27 Gehminuten entfernt. 2,1 Kilometer oder 29 Gehminuten sind es bis

zur Poststelle Ziegelstraße 197. Die nächste Postbank-Filiale ist im Lichthof in der Königstraße. Sie ist 2,3 Kilometer vom Hansering entfernt, könnte aber immerhin mit der Buslinie 5 (Haltestelle Hansering bis Wahnstraße) erreicht werden. Kürzlich wurde der Bankautomat an der Moisinger Allee der Sparkasse zu Lübeck geschlossen, was Geld abheben will, muss nun in die Ziegelstraße. Die Papageien-Apotheke neben der Drogerie Weinert schloss im Januar 2023 – auch das gerade für Ältere, die nicht online bestellen, ein harter Schlag. Die Post versuche, einen Nach-

folger für die Filiale zu finden – bisher erfolglos. Auch Andreas und Sigrid Weinert haben schon Gespräche mit mehreren Interessenten geführt. Ganz einfach sei das nicht, denn für die Führung einer Postbank-Filiale brauche es einer gewissen Schulung.

Noch ist ja ein bisschen Zeit, aber Ende Juni wollen Weinerts den so langen Lebensweg Drogerie beschließen. Bis dahin läuft der Räumungsverkauf. So froh Andreas und Sigrid Weinert auch sind, endlich mehr Zeit für sich und ihre Familie zu haben: „Unsere vielen lieben Kunden werden wir schon vermissen“, sind sich beide einig. **SR**

Travemünde: Grillverbot am Grünstrand soll ganzjährig gelten

CDU-Antrag bekommt Mehrheit im Wirtschaftsausschuss – SPD kritisiert Entscheidung harsch.

LÜBECK. Seit dem vergangenen Jahr gilt am Travemünder Grünstrand ein Grillverbot in der Sommerzeit. Der CDU geht das nicht weit genug. Deswegen beantragte sie im Lübecker Wirtschaftsausschuss eine Ausweitung – und bekam dafür eine Mehrheit.

Grillen und offenes Feuer sollen künftig das ganze Jahr untersagt werden, ebenso das Zelten. Die neue Regelung soll nicht nur am Grünstrand gelten, sondern auch am Kurstrand, in allen Kurgrünanlagen sowie am Hundestrand am Brodtener Ufer. Die Satzungen sollen entsprechend geändert werden. Bis das umgesetzt ist, soll der Kurbetrieb vergleichbare Anordnungen im Rahmen des Hausrechts treffen. Ein Wachdienst soll die Einhaltung kontrollieren.

Mit dem Grillverbot im vergangenen Sommer seien die richtigen Maßnahmen getroffen worden, sagt Bernhard Simon (CDU). Seine Fraktion möchte aber noch weiter gehen. Grillevents auf

Grünflächen sollen vermieden werden. „Wir wollen eine zügige Veränderung herbeiführen.“ Da die Änderung von Satzungen Zeit benötige, solle das Verbot zunächst über das Hausrecht durchgesetzt werden. „Allerdings gibt es dann keine Möglichkeit der Sanktionierung.“

Von „schwierigen Zuständen in Travemünde“ spricht Jochen Mauritz (CDU). Er habe an einem Wochenende 80 Grills gezählt. „Wir möchten die Qualität der touristischen Leistung in Travemünde verbessern“, sagt Bernhard Simon.

Wirtschaftssenatorin Pia Steinrücke (SPD) sieht einen Nutzerkonflikt nur in der Hauptsaison. „Travemünde steht allen offen. Wir versuchen, die Situation zu befrieden.“ Auch das Hundeverbot am Strand habe mit einem Nutzerkonflikt zu tun. „Die Rückmeldung aus dem vergangenen Sommer ist, dass es gut funktioniert hat.“ Ein saisonales Verbot sei einfacher umsetzbar.

Was erlaubt ist und was nicht,

sei über verschiedene Satzungen geregelt, erläutert Heike Blankenburg vom Kurbetrieb Travemünde. Die Lage sei kompliziert. So seien das Entzünden eines Feuers und Grillen am Brodtener Ufer verboten, aber im Bereich des Hundestrandes erlaubt. „Ein ganzjähriges Verbot müsste juristisch geprüft werden.“

KURBETRIEB TRAVEMÜNDE ZIEHT BILANZ VON 2023

Der Kurbetrieb hatte in einem Bericht die Maßnahmen von 2023 bewertet – unter anderem das Grillverbot. „Um etwaige Verbote durch die Ordnungsbehörden kontrollieren und ahnden zu können, plädiert die Leitung des 3. Polizeireviere für die Schaffung von eindeutigen und gleichlautenden Bedingungen, die für alle Anlagen im Kurbetrieb gelten“, heißt es darin. Es sei laut Polizei eine Verlagerung der Grillaktivitäten auch auf andere Kurgrünanlagen festgestellt worden. Nutzungseinschränkungen soll-

ten künftig einheitlich vom 15. Mai bis zum 14. September gelten, schlägt der Kurbetrieb vor.

Philip Brozio (SPD) findet das sinnvoll. „Ein ganzjähriges Verbot ist nicht notwendig.“ Sein Parteikollege Aydin Candan bezeichnete die CDU als „Verbots-Partei“. Auch Menschen, die in Hochhäusern wohnen, müssten die Möglichkeit zum Grillen haben. Peter Reinhardt (ebenfalls SPD) warf der CDU vor, Gäste mit wenig Geld aussortieren zu wollen. Das sei „menschenverachtend“.

„Warum ist es menschenverachtend, wenn eine Regelung statt vier Monate zwölf Monate gilt? Das erschließt sich mir nicht“, sagte Sophia Marie Pott (Grüne). Axel Flasbarth, Co-Fraktionschef der Grünen, kritisierte die Wahl der SPD. „Wir sollten den gegenseitigen Respekt wahren.“

Der CDU-Antrag wurde mit zehn Ja- und fünf Nein-Stimmen angenommen. CDU, Grüne, Unabhängige Volt-Partei und AfD waren dafür, SPD und Linke dagegen. **HVS**

Fortbildung zum Klimawandel

LÜBECK. Die Folgen des Klimawandels sind auch in der Kita, dem Hort oder der Grundschule spürbar: Es ist zu heiß zum Toben, zu stürmisch zum Klettern, zu nass zum Rennen. Hitzewellen, Starkregen oder starke Gewitter wirken sich nicht nur auf unsere körperliche Gesundheit aus, sie können auch Ängste und Unsicherheiten auslösen – besonders bei Kindern. Wie pädagogische Fach- und Lehrkräfte diesen angehenden Klimawandel begegnen, die Fragen der Kinder aufgreifen und gemeinsam mit ihnen Lösungen entwickeln können, steht im Fokus der kostenfreien Fortbildung „Was macht der Schneehase ohne Schnee? Klimawandel begreifen, gemeinsam handeln“ am Donnerstag, 6. Juni, in Lübeck.

Den ganztägigen Workshop in der IHK zu Lübeck, Fackenburger Allee 2, richtet der Verein Kleine Forscher Schleswig-Holstein Ost aus. Er beginnt um 9 Uhr und endet um 16.30 Uhr. Die Teilnahmegebühr beträgt 45 Euro pro Person inklusive der pädagogischen Materialien. Für Fach- und Lehrkräfte an Lübecker Kitas, Horten und Grundschulen ist der Workshop kostenfrei. Anmeldungen sind online möglich unter www.kleine-forscher-sho.de.